

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

254 (6.11.1909) 2. Blatt

effertt bemüht die Zentrumspreffe nicht. Damit kann sie nichts „machen“.

Waren diese sieben Ausschussmitglieder Norddeutsche? Das ist nicht lauter Abgeordnete waren, glauben wir gern, da damals erst vier national-liberale gewählt waren. Wenn es aber keine Norddeutschen waren, dann vertreten wir die Sprüche nicht, welche die „Adstg.“ gegen die Norddeutschen macht, die doch nur dieselbe Meinung vertreten wie auch verschiedene Badener und zwar solche, deren Einfluß sonst nicht gering ist.

Der Weg zur Selbsterkenntnis ist bei der „Bad. Adstg.“ offenbar mit sehr vielen Selbsttäuschungen gepflastert. Ob es dadurch besser wird, daß sie diese Pflastersteine auch noch heraus nimmt und ihren norddeutschen Freunden liebenswürdig an den Kopf wirft? —

Soziales.

Die Lage des Arbeitsmarktes im September 1909.
(Aus Baden, 27. Okt. Die Vermittlungstätigkeit der badischen Verbandsanstalten im verflossenen Monat hat sich in der männlichen Abteilung am ehesten in den Grenzen des Normalen bewegt. Die Zahl der offenen Stellen in dieser Abteilung war fast ganz genau die gleiche wie im August d. J.; dagegen ist die Zahl der vorgemerkten Arbeitssuchenden um rund 1750 und die der erfolgten Einstellungen um rund 300 zurückgegangen. Vergleicht man die diesjährigen September-Bisfzern mit denen des gleichen Monats im Vorjahre, so ergibt sich, daß die offenen Stellen um 1149 und die Arbeitssuchenden um 5232 zugenommen haben, während die Zahl der vorgemerkten Stellen mit rund 6200 fast genau die gleiche ist wie im Vorjahre. In der weiblichen Abteilung wurden die öffentlichen Arbeitsnachweise sowohl seitens der Dienstboten als auch der Arbeitgeber (Herrschaften usw.) außerordentlich lebhaft in Anspruch genommen. Die Ergebnisse des Berichtsmontats sind sowohl nach der Zahl der verlangten Arbeitskräfte als auch der Arbeitssuchenden und der erfolgten Einstellungen, die höchsten bis jetzt im laufenden Jahr ermittelten und überholen den August d. J. um 1056 bzw. 1118 und 794, den September des Vorjahres um 2023 bzw. 2159 und 629.

Kleine badische Chronik.

- Verbrechen, 4. Nov.** Ein Fuhrmann aus dem benachbarten Ruppertshausen wurde wegen Verführung gegen § 176 St.-G.-B. ins hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. — Die hiesige Stadtkasse hatte am 1. November d. J. bereits einen Umlauf von rund 1 Million Mark zu verzeichnen — eine um diese Zeit bisher unseres Wissens noch nicht erreichte Summe.
- Wahlrecht, 4. Nov.** Im Budget für 1910/11 sind die Mittel für die Fortführung der Bahnlinie von Forbach nach Mannheim festgesetzt. Mit dem Bau wird nächstes Jahr begonnen. Ueber den Ausbau der Strecke bis zur Landesgrenze ist noch keine Entscheidung getroffen.
- Offener Berg, 4. Nov.** Die Bahn von Forbach nach Eppingen ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß der abgedeckte provisorische Bahnhof am Sonntag, den 7. November in Betrieb genommen wird. Der alte Bahnhof wird am 7. November vormittags 5 Uhr geschlossen. Es bedeutet dies für Offenberg den Beginn einer neuen Entwicklungsperiode, 66 Jahre bestand der bisherige Bahnhof, der im Laufe der Zeit nur weniger umfangreichen Veränderungen unterworfen wurde. Die neuen Bahnanlagen, deren Vorstudienarbeiten bis heute noch im Gange sind, sind sehr ausgedehnt und können den stärksten Verkehr auf Jahre hinaus gut bewältigen. Neue Maschinenhäuser, Werkstätten und ein neues Stationsgebäude, ein neues Bahnhofsgebäude und ein Leberbühl von der Straßenseite überführung auf der Nordseite ist hoch interessant. Während des Baujahres wurden die Geschäftsämter der Groß-Betriebsinspektion in das gegenüberliegende Restaurant zur „Walden“ verlegt.
- Zeit u. P., 4. Nov.** Am 15. November können die

Ein schweres Geheimnis.

Original-Roman von Hans Wajsen. (Fortsetzung.)
Mit riesenschritten ging es jetzt vorwärts. Nach ein paar Tagen konnte Aristide bereits in einem mit Betten ausgestatteten Lehnstuhl auf der Gartenterrasse sitzen, die wärrige Luft einatmen und dem Gesang der Vögel lauschen, die mit ihren aus voller Kehle bringenden Liedern die endliche Genesung zu begrüßen schienen.
Die Verlobung des Liebespaars war von den Eltern, von dem Großvater und dem Bruder mit Freuden gutgeheißen worden, und nun befand sich Helene, die ebenso wie Aristide wahrhaft aufblühte in ihrer hingebenden Liebe, ständig um den Geliebten, dem sie förmlich alles von den Augen ablas.
Besonders freudig erregt war durch die Verlobung der alte Freiberger, er hatte Helene an sein Herz gedrückt und zu ihr die seltsamen Worte gesagt: „Mache ihn glücklich, dann wirst Du von mir eine große Schuld nehmen und auch Dein Glück begründen!“
Das Erstaunen der Entelin bemerkte er gar nicht. In sich gefestigt schlüpfte er nur: „Ach denke, Du kannst zufrieden sein, Mial!“
Den Eltern Aristides wurde jetzt vorsichtig Mitteilung von dem Unfall gemacht und ihnen gleichzeitig das glückliche Ereignis mitgeteilt; so hob man den Schmerz auf durch die Freude. Aristide schloß einige Seiten ein, legte das Bild seiner Braut hinein und bat um den elterlichen Segen. Am Schluß dieses Briefes bemerkte Helene:
„Zhr, die ich Euch bald Vater und Mutter nennen werde, wie liebe ich Euch schon jetzt! Zhr werdet gewiß nicht böse sein, daß ich Euch den Sohn raube, ich will Euch dafür eine gehorsame Tochter schenken. Zhr ahnt gar nicht, wie es mich glücklich macht, die Liebe Aristides zu besitzen. Seid auch Zhr mir ein wenig gut, und ich habe alles, was ich überhaupt auf Erden ersehne —“

Schwerfällig gingen auf dem Felde neben dem Hundegeheg zwei starke Ochsen den Pflug durch den schweren, schmutzigen Lehmboden. Furchen reißte sich an Furchen und das „Ho“ und „Gü“ des Pflügers wies den Ochsen, die so gutmütig ihre plumpe Kraft dem eigenmächtigen Menschen zur Verfügung stellten, den Weg. Als und zu ging ein Hase, der in aller Seelenruhe das Herannahen der Pflugschaar abgewartet hatte, auf und lief mit seinem hummelnden Gang dem Walde zu oder legte sich in eine höher gelegene Furche, um von dort aus jedes feind-

Effelente Adrian Schneider, Käserei und Weinhandlung hier, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Freiburg, 4. Nov. Der Oberstabsarzt Dr. med. Hans Drexler in Freiburg wurde zum dirigierenden Arzt der Inneren Abteilung des Zentral-Diagnostik-Infanterienhauses in Berlin berufen und die Wahl durch den Ehrenpräsidenten Oberstleutnant bestätigt.

Freiburg, 4. Nov. Westen fand in Mühlhausen eine Sitzung des Initiativkomitees zur Förderung des Rheinischen Projektes bei Rembs statt. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß eine Konzeptionskommission in sechs Monaten eintreten könnte. Derbörgermeister Dr. Winterer in Freiburg nahm gleichfalls an der Sitzung teil.

Wörz, 4. Nov. Am Sonntag, den 14. November, findet nachmittags halb 3 Uhr in der Brauerei Reiter dahier eine Zusammenkunft ehemaliger Jäger statt.

Konstanz, 4. Nov. Der Vorjuch-Berein Konstanz verkaufte die Brauerei Burghof nebst den zugehörigen Wirtschaften in Allmannsdorf mit allem Inventar an die Herren Gebr. Rappaner hier um den Preis von 420,000 Mark.

Lokales.

Karlsruhe, 6. November 1909.
Aus dem Hofgericht. Zur Feier des Geburtstags der Großherzogin brachten vorgestern abend in Badenweiler die Kriegervereine „Weierthal“ und „Niederweiler“, sowie die freiwilligen Feuerwehren von Badenweiler, Oberweiler und Niederweiler einen Fackelzug dar. Ansehend trugen die Gesangsvereine des Kirchspiels einige Lieder vor. Darnach empfingen die Großherrschaften die Vereinsvorsitzenden und den Bürgermeister von Badenweiler. Die Großherzogin nahm gestern vormittag in Gemeinshaft mit dem Großherzog und der Großherzogin Mutter von Luxemburg die Guldinische des Hofstaates und einiger anderer Personen entgegen. Um 12 Uhr traf die Großherzogin in Karlsruhe ein. Am Sonntag, den 7. d., wurde die Großherzogin in Badenweiler ein. Der Großherzog holte dieselbe am Bahnhof in Mühlheim ab. Ihre königliche Hoheit feierte abends nach Baden zurück.

Kriegsmarine-Ausstellung. Infolge verbäteter Anstalt des Ausstellungsraumes kann die Ausstellung erst am Sonntag vormittag 11 Uhr eröffnet werden. Es findet bei dieser Gelegenheit ein Vortrag des Herrn Kapitän Köster statt. Thema: „S. M. S. „Blitz“ im Kampfe um die Takaforts am 17. Juni 1900 und die Verwendung der Maxim-Maschinenwaffen in demselben.“

Im Apollotheater finden heute Samstag, den 6. d., abends 8 Uhr, große Galavorstellungen, Sonntag, den 7. d., zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 4 Uhr Familienvorstellung an ermäßigten Preisen.

Salzsee-Geld. Am 1. d. wurde in einem hiesigen Restaurant ein falsches Zweimarkstück, mit dem Bildnis Kaiser Wilhelm I., der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen B eingetauscht.

Diebstahl. Am 3. d. abends stahl eine 18 Jahre alte Artillerie aus Mannheim am hiesigen Hauptbahnhof eine Handtasche im Werte von 25 Mk. und einen Wechsel über 1800 Mk. Auf telegraphisches Gerüchten wurde der Täter von der Bahnhof-Polizei in Frankfurt a. M. festgenommen.

Im Laufe des vorgesternigen Tages wurde aus einer Kammer in der Georg-Friedrichstraße mittels Nachschlüssel ein grüner Joppen-Anzug im Werte von 46 Mk. gestohlen.

Festgenommen wurden ein 17 Jahre alter Tagelöhner aus Wöhrbach, der vom Amtsgericht in Stuttgart wegen Diebstahls verurteilt wird, und ein 21 Jahre alter Tagelöhner aus Karlsruhe, den jenseit in Prantental verurteilt. Ferner die Frau eines Schriftleiters aus Göttingenweiler, die Frau eines Wagners aus Weingarten, eine Kabinistin von hier und eine Kellnerin, wegen Abenddiebstahls in größerem Umfang.

Aus dem Gerichtssaal.

E. Karlsruhe, 2. Nov. (Strafkammer II.) Mit einer unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelten Anklage nahm die heutige Sitzung der Strafkammer ihren Anfang. In diesem Falle handelte es sich um eine verurteilte Kettenmörderin Johanna Friedrichs, die in dem Saal, wohin sie in Karlsruhe, vom Gericht, um sich wegen Verbrechen gegen §§ 174 und 175 St.-G.-B. zu verantworten. Der Angeklagte hatte sich zu Pforzheim

in der Zeit von April 1908 bis Juli 1909 als Pflegevater an den beiden vorehelichen Kindern seiner Frau wiederholt im Sinne der vorgenannten Paragrafen verdingen. Die Verhandlung entrollte ein trauriges Familienbild und gewährte einen Einblick in den schrecklichen Hintergrund sittlicher Verkommenheit. Bei dem, was der Angeklagte gestand, handelte es sich um schamlose und äußerst schwere Straftaten mit ernstlichen Folgen. Das Gericht verurteilte ihn deshalb auch zu milderen Umständen und verurteilte ihn unter Anrechnung von 2 Monaten Unterjuchungszeit auf 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Seinen Zimmergenossen bestahl der schon vielfach vorbestrafte Buchbinder Wilhelm Hed aus Duisburg. Er wohnte in Pforzheim mit einem Schmiedegesellen namens Straube zusammen. Am 3. August benützte er dessen Abwesenheit, um ihm die Taschengeld samt einem Geldbeutel von 16 Mark zu entnehmen und seinen Gehalt zu berechnen, den er nach Hed durchsuchte. Nach Verübung des Diebstahls verließ Hed Pforzheim und wendete sich zunächst nach Karlsruhe, wo er die Wirt für 2 Mk. verkaufte. Dann ging er ins Kaiserliche und nahm in Spekt eine Stellung als Hofkammerant an. Dort wurde er am 18. September verhaftet. Der Gerichtshof erkannte auf 1 Monat Unterjuchungszeit, abzüglich 1 Monat Unterjuchungszeit, und auf 3 Jahre Ehrverlust.

Durch einen in jugendlichem Reichtum verlebten Streich verheiratete sich der 18 Jahre alte Bureauangestellte Franz Alfons Jäger aus Bamern eine Beamtenaufseherin, die ihm, wenn auch keine glänzende, so doch eine sichere Zukunft geboten haben würde. Jäger war im Jahre 1907 als Gehilfenwärter in den Eisenbahndienst aufgenommen und zuerst in Landweidlinghausen, dann in Königshofen beschäftigt gewesen. Im Jahre 1908 versetzte ihn die Generaldirektion mit einer Jahresvergütung von 800 Mark zur Güterverwaltung in Pforzheim. Mit dieser Vergütung kam der Angeklagte nicht aus. Er geizte in Schulden und war auch bald mit der Vergütung seines Hofgeldes im Rückstand. In dieser bedrängten Lage verließ sich Jäger so weit, einen Diebstahl zu begehen. Er ertrug am Abend des 11. September auf dem Bureau der Güterverwaltung den Titel des Bureauangestellten Güterräuber und entwendete diesen den Geldbetrag von 80 Mk. Dieses Geld verwendete der Angeklagte zum Teil zur Zahlung seines Hofgeldes, den Rest verbrauchte er für sich. Wegen schweren Diebstahls erhielt Jäger 4 Monate Gefängnis.

Am 11. August geriet der Waldarbeiter Karl Friedrich Hoff aus Pforzheim zu Springen mit seinem dort wohnenden Vater wegen Erbschaftsangelegenheiten in Streit, der schließlich zu Tätlichkeiten führte. Dabei wurde der alte Hoff durch Faustschläge erheblich mißhandelt. Der Vater erkrankte wegen seines hohen Alters und dieser hatte sich deshalb am 25. September vor dem Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung zu verantworten. Das Gericht verurteilte Hoff für 5 Wochen Gefängnis. Wegen dieses Erkenntnis legte der Angeklagte Berufung mit dem Antrage auf Herabsetzung der Strafe ein. Auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses erwiderte der Gerichtshof die Berufung für begründet und ermäßigte daher die Strafe auf eine Woche Gefängnis.

Die Berufung des Goldschmieds Wilhelm Kärcher aus Niefen, gegen den das Schöffengericht Pforzheim wegen Körperverletzung eine Geldstrafe von 20 Mk. ausgesprochen hatte, wurde vollständig zurückgewiesen.

Zu einer Geldstrafe von 30 Mk. hatte das Schöffengericht Pforzheim in seiner Sitzung vom 22. September den Smecht Anton Knoch aus Wörz wegen Verletzung der Landwirts-Elektre Anstalt in Niefen verurteilt. Die Elektre Anstalt reklamierte gegen diese Entscheidung an die Strafkammer, welche das schöffengerichtliche Urteil dahin abänderte, daß sie auf 1 Woche Gefängnis erkannte.

Das Bezirksamt Pforzheim erließ im Monat August gegen den Wirt Hans Kieckle in Springen auf Grund des § 60 St.-G.-B. eine Strafverfügung von 80 Mk., weil er am 19. Juli in dem Saale seiner Wirtschaft eine öffentliche Tanzbelustigung abhielt, ohne die hierzu erforderliche polizeiliche Erlaubnis zu haben. Wegen dieser Verletzung legte Kieckle Berufung auf den ordentlichen Weg ein. Darnach kam die Sache am 16. September vor das Schöffengericht Pforzheim. Von diesem wurde der Wirt freigesprochen. Die Groß-Staats-

Er durchschad dem Hasen mit einem Messer die Sehne des einen Hinterlaufs, steckte den anderen durch diese Öffnung und hing ihn an einen hoch gelegenen kurzen Ast inmitten eines stark bebauten Baumes auf. Derselben Prozedur wurde der Fuchs unterzogen. Darauf brachen sie auf.
„Der Bod ging nach dem Fluß zu durch,“ sagte Georg. „Geh Du längs dem Waldrand nach der Eichenheckung. Ich tue daselbst hundert Schritte weiter links von Dir. Also vorsichtig im Gang, keine feste Knien, Widmannsheil!“

Nur langsam kamen sie weiter. Sie hatten die Hunde, welche mächtig vorstrebten, an die Leine genommen. Da erreichte sie eine größere Lichtung, inmitten deren die Eichenheckung sich befand, worin sie den Bod vermuteten. Mit verdoppelter Vorsicht vordrängten sie vorwärts. Es ging bergab durch Stüben und Strauch, teilweise auch durch kleine Wasserlöcher, die sie durchwaten und aus denen oft Sumpfwürmer, Wespen und Wildenten in die Luft schwirrten. Auch jetzt stiegen eben zwei Vespertin nach oben. Georg war zu sehr Jäger, um sich die Beute entgehen zu lassen. Zweimal knallte es und die Vögel fielen, sich überschlagend, zu Boden.

Da rührte es sich plötzlich im Gebüsch. Der Bod, der wirklich hier gehandelt, stürzte heraus, fünf Schritte an Georg vorbei und strebte den Berg hinan, den Aristide eben gebet hinabtrieb. Sein Löter hatte sich sofort losgerissen und laut georgt rannte er dem Wilde nach. Zum Glück auch! Georg hatte es nicht unterdrücken können, als er sein Red gewahrt. Dann rief er: „Der Bod, der Bod!“

Aristide sah ihn schon und stand, das Gewehr im Anschlag, nach der Seite, nach welcher das Tier herausbrechen mußte. Da trat es bereits hervor und sturzte, als es den neuen Feind bemerkte. Das Tier schreckte und wandte schnell um. Es war zu spät. Aristide hatte mit dem Finger den Drücker betrieht und der Bod brach mit einem gewaltigen Aufsprung im Feuer zusammen.

„Horrido!“ jubelte der glückliche Schütze. „Georg kam und beständigte den Bod.“
„Ein kapitales Tier.“ Dann trat er zu Aristide. „Du hast heute riesiges Glück. Helene wird sich freuen!“

„Das hoffe ich auch; wie schaffen wir den Bod nach Althof?“

„Ich trag ihn zum Pflüger. Du kannst den Bod und den Krümmen holen und beide auch hinführen. Der Pflüger wird mittags alles nach Hause fahren.“
„Gut, also beim Pflüger treffen wir uns.“

(Fortsetzung folgt.)

anwaltschaft legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Der Gerichtshof gab derselben statt und verurteilte den Angeklagten zu 10 Mk. Geldstrafe.

E. Karlsruhe, 4. Nov. (Strafkammer IV.) Zur Verhandlung sollte von der Strafkammer heute als einziger Gegenstand der Tagesordnung die Anklage gegen den Zeichner Josef Seeger aus Walsbühl wegen Betrugs gelangen. Es handelte sich bei dieser Sache um eine Verurteilung vom Schöffengericht Baden war Seeger am 15. Mai d. J. zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Wegen dieser Entscheidung wurde Berufung eingelegt, die der Gerichtshof wegen Nichterweisens des Angeklagten zum heutigen Termin kostenlosig verwarf.

Vermischte Nachrichten.

Madrid, 4. Nov. Der durch die Heberjähre in den ungen in Catalonia und Valencia verursachte Schaden wird auf mehrere Millionen Pesetas geschätzt. In Saragossa und Tortosa sind Eisenbahndämme fortgerissen und Wägen weggeschwemmt worden. Zwischen Valencia und Barcelona ist die Strecke an 5 Stellen unterbrochen. Zwischen Barcelona und Madrid ist der Jugueter ganz eingestürzt. In Vinaroz sind das Eisenbahndamm und verschiedene Häuser zerstört. Bei Frauguera wurde eine Wägle mit Passagen weggeschwemmt. Millar ist in die Heberjähreungsgebiete zur Spitzelung beordert.

Neuhort, 5. Nov. Auf dem Dampfer Prinz Joachim der Hamburg-Amerika-Linie sprengten vorgestern Nacht Räuber mit Dynamit einen Koffersack und erbeuteten 50 000 Dollar Geld. Der Diebstahl wurde erst am anderen Morgen entdeckt. Das Schiff fuhr nicht postzeitlicher Bemadung.

Der Polizeihund als Sanitätshund.

Anfang der neunziger Jahre, also zu einer Zeit, wo die Polizeihunde im heutigen Sinne noch nicht gab, wurde ein für den Sanitätshund Propaganda gemacht. Dieser sollte vertrieben liegende Verunreinigt auf dem Schuttberge aufsuchen, ihnen die Möglichkeit zur Lebenserhaltung einer Weile, zur Entnahme von Verbandzeug, Verbandstoff usw. gewähren. Jedeweile hätte diese Sanitätshundbewegung Erfolg und fand überall Anerkennung — heute aber ist sie fast entschlafen. Und doch darf der Gebante nicht bezagen werden; denn der Sanitätshund kann ungeschätzten Verunreinigten die Rettung herbeiführen. Ein derartiger Hund kann aber nur durch sorgfältige Lebensdienlichmachung erhalten werden, und hieran seierte die Bemegung.

Wir brauchen aber nun in Deutschland keine derartigen Sanitätshunde mehr! Das zeigen die Leistungen unserer Polizeihunde, das haben die mit ihnen veranfauldeten praktischen Übungen bewiesen. Der Krieg fordert von Verunreinigten nicht nur die Rettung, sondern auch die Vermeidung der Verunreinigung. Die Sanitätshunde sind bei den verbleibenden Hunde der Verunreinigten. Der vorwärtsmäßige Polizeihund hat gelernt, jedes Gelände im Blick abzusuchen, jede Person isolieren zu verhalten, bis der Führer kommt oder solange selbst herbeizuholen.

Die deutschen Polizeihunde werden vor schrittgemäß nach dem Heroldischen Dressirbuch, Dressur und Führung der Polizeihunde, das im Verlage der Kommandantur, Berlin Nr. 35, erschienen ist, gleichmäßig von den Polizeibeamten ausgebildet. Diese Anweisung verlangt von dem Hunde, daß er erst verhalten lernt und dann erst wird er auf den Mann dressiert. Infolge dessen greift unser Polizeihund niemals ruhig liegende oder liegende Menschen an. Er bleibt nur Menschen, die ihn angreifen und selbstische die antworten. Da aber nun viele anderer Polizeihundführer im Falle eines Notfalls nach dienstlicher und andere noch selbstständig sind, können im Falle einer Mobilmachung jedem Trupperteil Polizeihunde mit Führern zur Verwendung im Sanitätsdienst zur Verfügung gestellt werden. Da von Tag zu Tag immer mehr Privatleute ihre rassenreinen Hunde nach den Anweisungen des Heroldischen Polizeihunddressirbuches zu Schulung ausbilden, so darf nicht gesehnt werden, daß binnen wenigen Jahren unabhänge ausgebildete Privat Hunde vorhanden sein werden, die jederzeit als Sanitätshunde verwendet werden können. Der Polizeihund ist kein billiger Käse, sondern ein besonders intelligenter Vertreter seiner Rasse, dessen Körperliche und seelische Kräfte durch die Dressur zur höchsten Entwicklung gebracht werden, damit der Hund dem Menschen ein Beschützer und Helfer sein kann.

Tiroler Fefftschrift.

Von dem aus Anlaß der Jahrhundertfeier der Erhebung Tirols im Verlag der Altiengeellschaft „Badenia“ erschienenen Gedenkblatt (Ausgabe für „Eternen und Blumen“) wurde je ein Prachtexemplar an E. L. und I. Apollonische Majestät Kaiser Franz Joseph von Österreich-Ungarn und an E. L. und I. Hofe in den österreichischen Kronländern Erzherzog Franz Ferdinand gelandt. Als Antwort hierauf ist nun dieser Tage dem Herausgeber und Redakteur des Gedenkblattes Herrn Heinrich Vogel von der L. und I. österreichisch-ungarischen Gesandtschaft in Stuttgart folgendes Schreiben zugegangen:

Euer Wohlgeborenen!

Seine L. und I. Apollonische Majestät haben die von Ihnen herausgegebenen und am 14. August l. J. an die L. und I. Kabinetskanzlei eingegebene Gedenkblatt Alpengnädigt für die L. und I. Familienbibliothek des Kaiserlichen Hofes angenommen.

Die L. und I. Gesandtschaft ist beauftragt, Euer Wohlgeboren für diese Einlenbung den Allerhöchsten Dank auszulegen.

Stuttgart, 30. Oktober 1909.
Der L. und I. Gesandtsrätiger:
F. Calice.

Erzherzog Franz Ferdinand teilte dem Herausgeber in einem sehr anerkennenden Schreiben mit, daß er das Gedenkblatt mit großem Interesse entgegenenommen habe und daselbe ebenfalls seiner Familienbibliothek einverleiben werde.

Dank und Anerkennung haben ferner ausgesprochen Erzherzog Friedrich in Wien, Erzherzog Ferdinand Carl in Det bei Gmunden, Erzherzog Eugen in Innsbruck, Erzherzog Ludwig Viktor auf Schloss Archheim, Erzherzog Karl Franz Joseph in Brno, a. d. Gte; weiter sind eingetroffen ein ebenbürtiges Dankschreiben Sr. Eminenz Kardinal Fürst-Erzbischof Raitzthaler in Salzburg (geborener Tiroler), das an dieser Stelle bereits veröffentlicht wurde. (Wd. Verb. Nr. 189 l.). Ferner von Dr. Josef Altmann, Bischof von Brigen, vom Bürgermeister Dr. Luiger in Wien (welcher mitteilt, daß er das hübsche Gedenkblatt den fädhlichen Sammlungen einverleiben werde), vom Statthalter in Tirol und Vorkirchberg Erz. Spiegelfelder in Innsbruck, vom Tiroler Landeshauptmann Dr. Kathrein in Innsbruck.

Vermerkt sei hier, daß zum 100. Todestage Andreas Hofers (20. Februar 1910) ebenfalls ein Gedenkblatt im Verlag der „Badenia“ erschienen wird.

Julius Löwe

Karlsruhe

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Werderplatz 25.

Herren-Anzüge von M. 12,00 an
Stoff-Hosen von M. 3,40 an
Ueberzieher von M. 15,00 an
Pelerinen von M. 8,00 an
Lodenjoppen von M. 4,50 an
Gestr. Westen von M. 2,20 an
Hemden von M. 1,50 an
Unterhosen von M. 1,20 an
Unterjacken von 85 J an

Damen-Blusen von M. 1,50 an
Kostümröcke von M. 5,00 an
Unterröcke von M. 2,50 an
Anstandsrocke von M. 1,90 an
Gestr. Westen von M. 1,65 an
Hemden von M. 1,40 an
Nachtjacken von M. 1,25 an
Beinkleider von M. 1,25 an
Untertaillen von M. 1,00 an

Knaben-Anzüge von M. 2,80 an
Ueberzieher von M. 4,80 an
Kieler-Jacken von M. 5,00 an
Pelerinen von M. 3,60 an
Lodenjoppen von M. 3,00 an
Sweaters von 85 J an
Hemden von M. 1,00 an
Unterhosen mit Leibchen und Aermel von 45 J an

Pelze

Echarpes :: Gestr. Shawls
 Corsetten :: Gürtel :: Strümpfe

Schwarze, weisse u. farbige **Schürzen**
 für Damen und Kinder in allen Fassons
 und Preislagen.

Bibelfücher

Schlafdecken

An beiden **Mess-Sonntagen** bleibt mein
 Geschäft bis 7 Uhr abends
 geöffnet.

FRIEDRICH BLOS

Grossherzoglicher Hoflieferant
 Hoflieferant J. M. der Königin von Schweden
F. Wolff & Sohn's Détail-Parfumerie
 Kaiserstrasse 104 - Karlsruhe - Ecke der Herrenstr.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 213
 empfiehlt reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:
Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art.
 Feine kunstgewerbliche Gegenstände.
Fantasie-Möbel, Luxus- und Galanterie-Waren.
 Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-Artikel.
Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Glas-Waren etc.
Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.
 Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Tanzlehr-

Institut
Jos. Braunagel,
Nowackeanlage 1.
 Privat-, Einzel- u. Vereins-
 Unterricht.
 Gefl. Anmeldungen täglich:
 von 1/2-5 u. 7-8 Uhr.
 Sonntags: von 2-4 Uhr.

C. F. Treiber, E. Bürkels

Karlsruhe - Waldstrasse 48
Betten- und Ausstattungsgeschäft
 Grosses Lager in:
 Baumwoll- und Leinenwaren, Bett-, Tisch- und Küchen-
 Wäsche, Damen-Wäsche, Trikot-Wäsche
 Wolldecken, Steppdecken und Bettdecken etc. etc.
 Anfertigung nach Mass
 von **Herren- und Damen-Wäsche.**
Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Apollo-

Theater.
 Marienstr. 16. Dir. Jos. Engels.
 Samstag, den 6. November,
 abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung.
 Sonntag, den 7. November:
Zwei Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr:
Familien-Vorstellung
 zu bedeutend ermässigten Preisen.
 Auftreten sämtlicher z. Zt.
 engagierten Künstler u. a.
The Secario-Trio,
 die Todesfahrt eines Chinesen, am
 Zopf hängend,
 sowie **Carl Hays,**
 der urkomische Grottesk-Komiker.

Schafwollenes Strickgarn

Der beste Schutz für feuchte und kalte Füsse
 bietet
Schafwollenes Strickgarn
 läuft nicht ein und filzt nicht.
Handgestrickte schafwollene Socken stets
 vorrätig.
 Zu beziehen nur durch die Verkaufsstellen, welche durch Plakate
 erkenntlich sind, oder direkt bei
Kaiserstr. 115. Dreyfuss. Ecke Adlerstr.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

V. Pfeuffer & Mannheim

Telephon 4492. Inh. Alfred Moch. E 5, 5 vis-à-vis der Börse
Kassenschränke
 Tabernakelschränke, Opferstücke u. Kassetten.
 Vollendetste neuzeitliche Konstruktionen.

Nächste Woche!

Ziehung sicher 13. November.
Nur 1 M. das Los
 d. Strassburg. Pferde-Lotterie
40000 M.
Hauptgewinn
10000 M.
 weitere Hauptgew.
13300 M.
1385 Gewinne
16700 M.
 Die 31 ersten Gew. sind mit 75%, und
 die 1330 letzten Gew. mit 90% auszahll.
 11 Lose 10 M. Porto und Liste 25 Pfg.
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
 Strassburg i. E., Langestr. 107.
 in Karlsruhe: P. Harnisch, P. F. Harnisch, P. F. Harnisch, P. F. Harnisch.

Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.
 Sonntag, den 7. November 1909,
 Theateraufführung:
„Arumugam“
 der standhafte indische Prinz.
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Dr. Josef Faust, Pfarrer.
 Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Preise der Plätze: 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Vervielfältigungen:
 mit der
Schreibmaschine
 sind besonders zu empfehlen für
 Geschäftsöffnungsanzeigen,
 Verkaufsangebote, Agentenan-
 gebote, Lebensläufe, Fest- und
 Hochzeitslieder, Festzeitungen,
 Bewerbungsschreiben, Gelegen-
 heitsangebote, Speisekarten,
 Fragebogen, Beilagen jeder Art,
 Prospekte, Verträge, Ein-
 ladungen, Programme, Rund-
 schreiben, Versammlungs- und
 Jahresberichte, Eingaben, Proto-
 kollauszüge, Satzungsunterlagen,
 Zeugnisabschriften, Doktors-,
 Examen- und Schriftsteller-
 arbeiten, Kostenanschläge, Be-
 schreibungen, Preislisten, Mit-
 teilungen aller Art (auch auf
 Postkarten), Bilanzen usw. usw.
 Die Preise sind billigst. =
 = Anfertigung schnellstens.
 = Ausführung peinlich gewissen-
 = haft und sauber. = =
Hans Dinger
 Karlsruhe i. E.
 Wielandstrasse Nr. 16
 Uebernahme auch aller sonstig
 vorkommenden maschinen-
 schriftl. Arbeiten. Lieferung beson-
 ders nach auswärt. Muster
 und Preisangeboten zu Diensten.
 = Verschwiegenheit sicher. =

Vorsicht
 ist bei Einkäufen von
Möbel- u. Polsterwaren
 sehr angebracht, da die Qualitäten darin
 sehr verschieden.
 Durch größere Käufe und Aus-
 wählung aller Vorteile beim Einkauf sind
 wir in der Lage, unserer weiten Kund-
 schaft nur erstklassige Fabrikate zu
 bieten und die Preise so niedrig zu
 stellen, daß jedes bei gleich guter
 Qualität von keiner Konkurrenz an-
 geboten werden kann.
 — Viele Anerkennungsbriefe. —
Gebr. Klein, Karlsruhe,
 Durlacherstrasse 97/99. Telefon 1722.

Die Holz- und Kohlenhandlung
Rudolf Karl Weidemann,
 Durlacherstrasse 26, Telephon 2421,
 empfiehlt alle Sorten
Kohlen, Koks, Brikets und Holz.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
 Nr. 17980. Im Verfahren der Zwangsversteigerung soll das unten be-
 schriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der
 Eintragung des Versteigerungsvermerks auf das öffentliche Gutswesen zwischen Walter
 Meier Heinrich Durand in Karlsruhe und Luise geb. Crocoll eingetragene
 Grundstück am
Mittwoch, den 22. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr,
 durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstrasse 25, Hof, Seitenbau,
 in Karlsruhe — versteigert werden:
 Grundbuch Karlsruhe, Band 38, Heft 3, Laag-Nr. 745,
 5 a 44 qm Hofraute, Amalienstrasse 59. Auf der Hof-
 raute steht: ein vierstöckiges Wohnhaus, ein fünfstöckiger Zwischens-
 bau, ein vierstöckiger Seitenbau mit Treppenhause und Küche,
 ein vierstöckiger Seitenbau mit Werkstätte und Wohnungen,
 ein einstöckiges Magazin, eine Waschküche, eine einstöckige
 Hofüberdachung, Anschlag 155 000 M.
 Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Oktober 1909 in das Grundbuch ein-
 getragen worden.
 Die Einträge der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen
 das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde,
 ist jedermann einsehlich.
 Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem
 Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt
 vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der
 Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte
 bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Ver-
 steigerung des Versteigerungsvermerks dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen
 Rechten nachgegeben werden.
 Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Er-
 stellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens
 herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die
 Stelle des versteigerten Gegenstandes.
 Karlsruhe, den 8. November 1909.
 Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
 Dr. Schwarzschild.

Städt. Vierordtbad.
Heissluft- und Dampfbäder
 (irische, römische und russische Dampfbäder).
Elektrische Lichtbäder.
 Damenbadezeit: „Montag u. Mittwoch vormittags u. Freitag nachmittags“.
 Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 8—12 Uhr“.

Anerkennungen aus der Zuschneide-
schule von Johanna Weber,
 Herrenstrasse 33.
 Hiermit bestätige ich, daß ich in einem
 Monat das Waschnähren, Zuschneiden,
 Anprobieren und pünktliches Nähen gut erlernt habe und kann
 deshalb diese Schule jedermann
 nur bestens empfehlen.
 Elisabetha Becker, Lilly Schliessler.

Älteres Fräulein,
 welches als Stütze der Haushälterin
 längere Zeit im Werdorfer in Stellung
 war, sucht in gleicher Eigenschaft
 Stelle am 15. November oder später.
 Angebote unter Nr. 541 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes.

Aufforderung.
 Auf 1. November 1909 ist das
 Schulgeld für die
 Goetheschule,
 Realschule,
 (Realgymnasium u. Gymnasialabteilung),
 Humboldtschule (Realgymnasium),
 Oberrealschule,
 Höhere Mädchenschule mit
 Gymnasialabteilung,
 Gewerbeschule und
 Handelsschule
 für die Zeit von Herbst bis Weihnachten
 1909 fällig.
 Die Zahlungspflichtigen werden hier-
 mit zur Zahlung des verfallenen Schul-
 geldes bis spätestens 15. Novem-
 ber 1909 unter Vorlage der zugehö-
 renden Forderungsettel aufgefordert.
 Karlsruhe, den 6. November 1909.
 Schulkasse.
 Feder.

Aufforderung.
 Auf 1. November ds. Js. ist die
 Gemeindefinanzlage für das Jahr 1909
 verfallen.
 Umgepflichtigte, welche mit deren Be-
 zahlung noch im Rückstande sind, werden
 daher aufgefordert, ihre Schulden bis
 längstens 9. November d. J. zu entrichten.
 Sollte Umgepflichtigten kein Forder-
 ungszettel zugefickt worden sein, so wollen
 sich dieselben behufs nachträglicher Zu-
 führung eines solchen, bei uns gefälligst
 mündlich oder schriftlich melden.
 Karlsruhe, den 30. Oktober 1909.
 Stadthauptkasse.
 Feder.

Pfänder-Versteigerung.
 Am Mittwoch, den 17. November
 1909, vormittags von 9 Uhr an, findet
 im Versteigerungslokal des Leihhanses
 Schwannstrasse 6, 2. Stock, die
 öffentliche Versteigerung der ver-
 fallenen Pfänder Nr. 4531 bis mit
 Nr. 6869 gegen Barzahlung statt.
 Das Versteigerungslokal wird eine
 halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn
 geöffnet.
 Die Kasse bleibt am Versteiger-
 ungslokal geschlossen.
 Karlsruhe, den 6. November 1909.
Städtische Pfandleihkasse.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft
 Jähringerstrasse 88. Eissolo.

Jakob Kunz,
 Schneidermeister,
 Nr. 12, Bürger-Strasse Nr. 12,
 empfiehlt sich in
 Anfertigung feiner Herrengarderobe
 nach Maß,
 bei billiger Preisberechnung.
 Etets Eingang von Saison-Neuheiten.
 NB. Auch werden Kleidungsstücke von
 zugegebenen Stoffen angefertigt.

Schönheit
 verleiht ein zartes, reines Gesicht,
 rosiges jugendliches Aussehen, weisse,
 sammetweiche Haut und blendend helles
 Teint. Alles dies erzeugt
Stedenpferd-Silkenmild-Seife
 v. Bergmann & Co., Nadebau,
 a. Et. 50 Pf. bei:
 Carl Roth, Goldrogerie, Herrenstr. 26.
 G. Bieler, Kaiserstr. 223.
 Jul. Dehn Nachf., Jähringerstr. 55.
 Wilh. Thiering, Amalienstr. 19.
 sowie in allen Apotheken.

Privatdiensthofen jeder Art,
 Putz- und Lauf-Frauen,
 Kellnerinnen, bessere und einfache,
 suchen Arbeit durch das
Städt. Arbeitsamt
 Welblicher Arbeitsnachweis.
Jähringerstrasse 100.
 Telephon 629.
 Geschäftszeit von 8—12 1/2 u. 2—7 Uhr.
 Vermittlung völlig unentgeltlich.

Philippstrasse 5, 2. Et.,
 ist eine neuhergerichtete Wohnung von
 4 Zimmern, Bad, Balkon, Manjard,
 sofort oder später zu vermieten. Zu
 erfragen im 3. Et.

Wird edler Selbstgeber würde einem
 jungen Studierenden 200 M.
 leihen gegen gute Bürgschaft und pünkt-
 liche Rückzahlung. Angebote unter
 Nr. 542 an die Geschäftsstelle dieses
 Blattes.

Harmonium, das feinen u. gemitt-
 elten, vollste aller Hand-
 instrumente, kann jedermann ohne Vor-
 tenmisse sofort Altinmig spielen mit dem
 neuen Spielapparat „Harmonium“. Preis
 mit Heft von 320 Stück 30 Mark.
 Müllr. Harmonium-Kataloge bitte gratis
 zu verlangen von
 Aloys Maier, Agt. Hoflieferant, Fulda.

Anfängern Klavier-
Unterricht
 erteilt. Die Stunde 60 Pfg.
Sirischstrasse 46, 4. Et.
 Große schöne eigene
Kinderbettstelle,
 neu, für nur M. 12.— zu verkaufen.
E. Werner, Schloßplatz 13, p. r.
 Eing. ng Karl-Friedrichstr.

Sie
 bitten
 ein Probeheft
der Katholischen Welt
 dem Verlag der Kongregation der
 Pallottiner Kimburg (Lahn).

Grosser Reste- und Weisswaren-Verkauf!

Infolge bedeutender Anhäufung von Resten und Abschnitten in

Kleiderstoffen, Weisswaren, Baumwollwaren etc.

kommen dieselben von heute ab zu

ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Auf sämtliche
Weisswaren 10% Rabatt.

Wollene Schlafdecken von 5.25 an
Baumwollene Schlafdecken von 2.75 an
Betttücher, weiss und farbig 3.50-1.45
Steppdecken zu allen Preisen.

Normalhemden von 1.20 an
Normalhosen von 1.10 an
Farbige Damenhemden und
Beinkleider, Anstandsröcke

Damen-Konfektion — Kinder-Konfektion

Schwarze und farbige Paletots, Kostüme, Blusen, Kostüm-Röcke, Tuch-Unterröcke
zu hervorragend billigen Preisen.

Karlsruhe.

M. Schneider,

Inh. H. Kahl.

Kaiserstrasse 181,
Ecke Herrenstrasse.

Theater-Aufführung.

Sonntag, den 7. November, abends halb 8 Uhr,
im **St. Annahaus:**

„Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orleans“

(Historische Tragödie in einem Vorspiel und drei Akten, von H. Tullius).
Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke. — Num. Platz 1 Mart,
1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Die Jungfrauenkongregation St. Bernhard.



Fidelitas,

Verein katholischer Kaufleute und Beamten-Karlsruhe.

Unsere verehrlichen Mitglieder und Freunde, welche werthen
Familienangehörigen laden wir zu der am Sonntag, den
7. Nov., abends 7 Uhr, im oberen Saale des Café Nowak stattfindenden

Abendunterhaltung

ganz ergebenst ein.
NB. Aufgang Göttingerstrasse. Der Vorstand.

Katholischer Männerverein der Oststadt.

Mittwoch, den 10. November, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, im
Vereinslokal zum Saalbau, Ecke Gottesauer- und Lachnerstrasse,
Vereins-Versammlung mit Vortrag.

Sonntag, den 14. November, feiert der Verein sein

II. Stiftungsfest.

Aus diesem Anlass finden statt: vormittags 9 1/2 Uhr:
Festgottesdienst in der Bernhardskirche;
abends 8 Uhr:

Festbankett mit Tanz

in den Sälen der Gesellschaft Eintracht, Karl-Friedrichstrasse.
Zu diesen Veranstaltungen beehren wir uns die verehrlichen Mitglieder nebst
erwachsenen Angehörigen ergebenst einzuladen. Der Vorstand.

Katholischer Männerverein der Südstadt.

Dienstag, den 9. November 1909, abends 7 1/2 Uhr, im Saale der
Wolfschlucht, Schützenstrasse:

Vereinsversammlung

mit politischer Rundschau, wozu mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen
freundlichst einladet. Der Vorstand.



Karlsruhe, :: Kaiserstrasse 133

zwischen Marktplatz und Kreuzstrasse.

Programm vom 4. bis inkl. 10. November 1909.

Auffehen erregend!
Unter der Schreckensherrschaft
eines römischen Cäjären.

Eine Reise im Mittelmeer. Wundervolle Natur-
aufnahme.

Das Recht des Stärkeren. Sehr humorvoll.

Gavotte. Entzückendes Tonbild.

Alle Schuld rächt sich auf Erden. Ergreifendes
Drama.

Schloß und Park Nymphenburg. Herrliche
Landschaftsgenerieren.

Der Hofnar. Zum Lachen.

Im spanischen Mondschein. Wunderbar koloriert.

Kathol. Jugendverein Karlsruhe-Weststadt.

Sonntag, 7. November, feiert unser Verein sein

5jähriges Stiftungsfest.

7 1/2 Uhr: Festgottesdienst in der St. Bonifatiuskirche.
8 Uhr abends: Festbankett im „Kühlen Krug“.
Alle Mitglieder und Ehrenmitglieder, sowie alle Freunde der Jugend find
freundlichst eingeladen. Der Präses.

Grossherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, den 9. November, 7 1/2 Uhr abends
(Einlass 7 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr)

II. Abonnements-Konzert

des
Grossherzoglichen Hof-Orchesters,

unter der Leitung
des Ersten Hofkapellmeisters Herrn **Leopold Reichwein.**
Solist: Herr Professor **Hugo Becker,**
Grossh. bad. Kammervirtuos.

Die deutschen Klassiker.

1. **Joseph Haydn:** Sinfonie G-dur (genannt Sinfonie militaire).
2. **Joseph Haydn:** Konzert für Violoncello, D-dur, op. 102.
3. **W. A. Mozart:** 4 kleine Orchesterstücke.
4. **J. S. Bach:** a) Sarabande D-moll } für Violoncello allein.
b) Minuetto G-dur }
c) Air aus der D-dur-Suite (für Violoncello mit
Orchester).
5. **L. van Beethoven:** Overture Leonore III.

Programme sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. er-
hältlich.
Öffentliche Generalprobe: Dienstag, den 9. November,
vormittags 11 Uhr.
Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—.

Festhalle.

Sonntag, den 7. November 1909, 4 Uhr nachmittags:

Konzert

der Kapelle des

3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50,

Leitung: Kgl. Musikmeister Otto Schotte.

Eintritt: Stadgärtner-Abonnementen . . . 20 Pfg.
Militärabonnementen . . . 50 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
— Programm 10 Pfg. —

Die Eintrittskarten berechnen sich zum einmaligen Eintritt.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Bekanntmachung.

Kellame auf den Stadgärtner- und Wasenball-Karten betreffend.
Die Ankündigen der Stadgärtnerkarten (ausschließlich der Jahres-
karten) und der Eintrittskarten zu den beiden alljährlich in der Fest-
halle stattfindenden Wasenballen sollen zu Reklamazwecken benutzt
und das Recht hierzu auf die Dauer von 3 Jahren (für die Stadgärtnerkarten
auf die Abonnementjahre 1910/11, 1911/12 und 1912/13, für die Wasenball-
karten auf die Jahre 1910, 1911 und 1912) vergeben werden. Stadgärtnerkarten
werden jährlich etwa 600,000 Stück ausgegeben, Wasenballkarten jährlich etwa
4500 Stück. Für das Abonnementjahr 1910/11 konnten an Stadgärtnerkarten
nur etwa 500,000 Stück in Betracht, der Rest ist bereits gedruckt. Die Ver-
gütung ist jeweils für ein Jahr voranzubahlen.
Schriftliche Angebote für die Ausübung dieser Kellame sind und zwar ge-
sondert für die Stadgärtnerkarten und für die Wasenballkarten bis
Mittwoch, den 10. November d. J., vormittags 10 Uhr,
mit entsprechender Aufschrift versehen bei uns (Rathaus, Zimmer Nr. 39) ein-
zureichen.
Karlsruhe, den 4. November 1909.
Städtisches Hauptsekretariat.

Kriegsmarine-Ausstellung

vom 6. bis 23. November in Karlsruhe, in der kgl. Ausstellungshalle,
täglich geöffnet von 9 bis 1 und 2 bis 8 Uhr. Sonntags 11-8 Uhr.



Unter den Ausstellungsgegenständen des
finden sich in kriegsbrauchbarem Zustande:
Torpede, Seeminen, Maschinen u. Schnell-
ladefanonen, Maschinengewehr, das
im Feuer vorgeführt wird, Revolver-
fanone, Boyerfanone und andere Tropfen-
aus dem Vorratshaus. 700pündiges
Nietgeschloß, Karabiner, Sägen, etc.
20 große, prächtige, künstlich ausgeführte
Kriegsschiffe, sowie andere Schiffmodelle.
Modell einer Kriegsschiffsmaschine, die
wichtigsten nautischen Apparate, Taucher,
Unterwasserlampen, Sammlungen v. völkere-
kundlichen Gegenständen u. von Kulturen
erzeugnissen aus unseren Kolonien usw.
Eintrittsgeld 50 Pfg. Katalog 10 Pfg.
Zum Besuche dieser hochinteressanten und lehrreichen Ausstellung ladet ein.



Die Firma
K. Maurer, Großh. Hohl.
Piano- und Harmonium-
Magazin,

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5
unterhält in der Preisliste
von **550 — 750 Mk.**
eine Auswahl **Pianos**,
welche in bezug auf Qualität und
Preiswürdigkeit unübertroffen sind.
Besichtigung meiner Magazine
ohne Kaufzwang erbeten.

Prima Rotwein

garantiert rein

per Liter von **48 Pfennig** an,
empfiehlt die

Spanische Weinhandlung
Magin Mayner & Co.

in ihren Filialen:

Rüppurrerstr. 14. Lessingstr. 29. Rheinstr. 45.
Durlacherstr. 38. Schillerstr. 23. Durl. Hauptstr. 51.
Pforzheim, Bruchsal, Baden-Baden und Heidelberg.

Pforzheimer Gold- und Doubléwaren

Trauringe ohne Lötfluge in Gold

da. Paar von Mk. 12.— an.

Tafelbestecke, Taschenuhren, Ketten etc.

Metallwaren jeder Art.

Wand- und Standuhren

billigst unter grösster Garantie, empfiehlt

Chr. Fränkle, Goldschmied,

Karlsruhe, Kaiser-Passage 7a.